

Ismaelsaak
Kanaan
Engel
Gott
Hebräer
Flucht
Elroi
Nachkommen
Hagar
Abraham Sarah
Pharao Ägypten
Sklavin
Vertreibung
Wüste

Szenisches Pop-Oratorium

Projektbeschreibung

Hagar - szenisches Pop-Oratorium

Bettina M. Bene - Text und Musik



Schon in früher Kindheit Instrumentalunterricht; bereits vor dem Abitur das C-Examen für Kirchenmusiker; Studium der Schulmusik in den Fächern Orgel, Klavier und Blockflöte an der Johannes - Gutenberg - Universität Mainz; freischaffende Instrumental- und Musiklehrerin; entwickelte eigenen Kurs für Kinder im Vorschulalter: Musikalische Früherziehung am Klavier; seit 2014 Komponistin im Bereich Neues Geistliches Lied NGL; Musical „Onesimus - Ein Sklave entdeckt die Freiheit“; Songs für die Band „sorgente viva“; 2015 die Messe „Geist atmet in mir“; 2016 die Kindermesse „Du und Wir“; 2020 Liederzyklen „Komm aus Deinem Kokon“ und „Elemente“; zahlreiche spirituelle lyrische Texte.

Sujet und Erzählung

Die Protagonistin des Oratoriums ist Hagar, die als sehr junges Mädchen von Sarah, biblischer Gestalt der Genesis und „Erzmut-ter“ Israels, auf dem Sklavenmarkt erworben und in das Lager der Hebräer geführt wird. Dieses Ursprungsvolk der Israeliten befindet sich zu dieser Zeit aufgrund einer Hungersnot und Teuerung im Herrschaftsgebiet des Pharaos von Ägypten. Dort bleiben sie die folgenden Jahre, bis sie vom Pharaos vertrieben werden.

In ihrem neuen Zuhause im Land Kanaan, dem heutigen Palästina, wächst Hagar zu einer schönen jungen Frau heran. Da Sarah Abraham keinen Nachkommen schenken kann, zwingt sie Hagar zur sexuellen Beziehung mit Abraham. Als Leihmutter schenkt diese ihrem Sohn Ismael das Leben, muss ihn aber sofort nach der Geburt hergeben.

14 Jahre später wird Abraham und Sarah durch den Besuch dreier Männer ein leiblicher Sohn, Isaak, angekündigt, der aufgrund Gottes vorausgegangener Verheißung der eigentliche Erbe Abrahams sein soll. Diese Tatsache führt ca. drei Jahre später zur Verstoßung Hagens mit ihrem Sohn Ismael. Diese flüchten daraufhin in die Wüste, wo ihr Schicksal unbestimmt bleibt.

Dieses Ereignis bezeichnet die Schnittstelle der Nachkommen Isaaks, der 12 Stämme Israels, und der Nachkommen Ismaels, der 12 Stämme der arabischen Welt.

Bei der Begräbnisfeier des Stammvaters Abraham kommt es zu einer Wiederbegegnung seiner beiden Söhne Ismael und Isaak.

Motivation und gesellschaftliche Relevanz

Zu Beginn des Jahres 2018 stellte sich die Komponistin Bettina M. Bene der besonderen Herausforderung, die die Person und Geschichte der Sklavin Hagar, einer bedeutenden und doch weithin unbekannteren Frau aus dem Alten (Ersten) Testament der Bibel in sich birgt. Zehn Monate widmete sie daraufhin der musikalischen Auseinandersetzung mit einer hebräischen Familie von vor etwa 4000 Jahren – die historische Existenz der beteiligten Personen ist in Texten außerhalb von Bibel und Koran nicht belegt. Die Brisanz der Themen des Oratoriums wird gerade in diesen Tagen überdeutlich, in denen wir den 70. Jahrestag der UN-Menschenrechtserklärung begangen haben und feststellen müssen, dass es weltweit noch immer über 45 Millionen Sklaven, darunter 100.000 entführte Kinder, gibt.

Nicht zuletzt berührt Hagars Geschichte den Scheitelpunkt der drei abrahamitischen Religionen, Judentum, Islam und Christentum, die sich in unterschiedlicher Ausprägung auf genau diese Geschichte berufen. Die Aktualität religiöser Herausforderungen ist unumstritten.

Das Ziel des Projektes ist die Sensibilisierung des Publikums für die Wahrnehmung sowohl seiner individuellen Geschichte im Zeit- und Weltgeschehen, als auch der gemeinsamen spirituellen Wurzeln der drei großen Weltreligionen. In den gesungenen und gesprochenen Texten des Oratoriums werden zentrale aktuelle Probleme wie Aufbruch, Leid, Hoffnung, Verzweiflung, Vertreibung und Neuanfang musikalisch aufgenommen, interpretiert und weitergeführt. Gemeinsames Schauen auf Tragisches und Verbindendes unter Einbeziehung emotionaler und seelischer Elemente durch Musik, die unter die Haut geht, kann dem Engagement für den Frieden unter den Menschen neuen Auftrieb und neue Kraft verleihen.

Aus diesem Grund ist die Zielgruppe nicht auf eine bestimmte Menschengruppe reduzierbar, sondern geht alle Menschen von heute etwas an. Alle Mitwirkenden möchten einen Beitrag zum aktuellen Friedensprozess leisten.

Musikalischer Rahmen

Musikalisch handelt es sich um ein modernes szenisches Pop-Oratorium, geschrieben für dreistimmigen gemischten Chor, Band, verschiedene Soloinstrumente und 11 Rollen für Sänger, in denen u. a. Kindersolisten eingesetzt werden. Es gibt insgesamt 18 gesungene Lieder. Schauspiel- und Bühnenbild werden

sparsam angedeutet, um den Unterschied zum Musical deutlich zu markieren. Die Bilder für die szenische Bühnenprojektion werden von der Künstlerin Annemarie Baumgarten, Wien, angefertigt. Die Aufführungsdauer beträgt ca. zwei Stunden.

Konkrete Umsetzung des Projektes und Referenzen

Neben Zeit- und Projektmanagement wird die Finanzierung des Projektes abgesichert. Im Zuge dessen werden Stiftungen und Sponsoren um Zuschüsse angefragt.

Es wird ein Projektchor zusammengestellt, der in regelmäßiger Probenarbeit das umfangreiche Liedrepertoire erarbeitet. Zeitgleich finden Band- bzw. Ensembleproben statt und eine intensive Zusammenarbeit mit den Gesangssolisten. Für diese Arbeit ist ein privater Raum in Eppelheim bei Heidelberg angemietet.

Wenn die besonderen Umstände der Pandemie es erlauben, wird am 3. Oktober 2022 die Uraufführung in der Jugendkirche Samuel (Liebfrauenkirche) in Mannheim stattfinden. Mit einer Besucherzahl von bis zu 450 Personen wird gerechnet. An Einnahmen durch Eintrittskarten ist nicht gedacht, um allen

Bevölkerungsschichten und Familien, vor allem aber auch Menschen mit Migrationshintergrund einen Besuch des Oratoriums zu ermöglichen.

Das Projektteam besteht seit dem Jahr 2015 und arbeitet kompetent und gut strukturiert. Im Team befinden sich ausgebildete, freiberufliche Künstler, Bild- und Tontechniker, Designer, zum Großteil professionelle Sänger, Stimmbildnerin, Komponisten und Musiker. Es hat bisher verschiedene Projekte erfolgreich ins Leben gerufen, wie 2015 das Musical „Onesimus – Ein Sklave entdeckt die Freiheit“, die 2017 aufgeführte Kindermesse „Du & Wir“ mit den Marbacher Sängerknaben und die für 2017-2018 vom Erzbischöflichen Seelsorgeamt, Abt. Pastorale Innovationen finanziell geförderte Aufführung der Messe „Geist atmet in mir“ an acht verschiedenen Standorten.

Partner, Förderer

Da das Pop-Oratorium insgesamt viermal aufgeführt werden wird, ist das Projekt auf finanzielle Zuschüsse angewiesen, die eine erfolgreiche Realisierung ermöglichen. Zu den Unterstützern gehören folgende Einrichtungen:

- Bonifatiuswerk
- Erzbischof Hermann Stiftung
- Verein „Andere Zeiten“
- Katholischer Fonds
- Kulturamt und Flüchtlingsfonds Mannheim
- Fokolar-Stiftung
- Heinrich-Vetter-Stiftung

Um die Aufführungen der Kompositionen von Bettina M. Bene finanziell und organisatorisch zu tragen, wurde 2016 der Verein „Geist und Lied“ – Verein zur Förderung christlich musikalischer Projekte VFCMP e. V. gegründet, dessen Gemeinnützigkeit 2017 anerkannt wurde. Der Verein bemüht sich vor allem um die Finanzierung der Aufführungen über

Zuschüsse aus den Kirchengemeinden, Spenden von Firmen und Privatpersonen sowie Förderungen von verschiedenen Seiten.

Der Verein „Geist und Lied“ e. V. wickelt für die laufenden Projekte die Finanzen ab. Rechnungen von Musikern, der Ton- und Lichttechnik, Werbekosten und weitere Nebenkosten werden geprüft und über Eigenmittel oder Fördertöpfe beglichen. Den Förderprogrammen werden regelmäßig Abrechnungen vorgelegt. Eine umfangreiche Dokumentation wird angelegt und zugänglich gemacht.

Außerdem übernimmt der Verein „Geist und Lied“ e. V. die vielfältigen organisatorischen Aufgaben, die jede Aufführung mit sich bringt. Dazu wurde ein eigenes Team ins Leben gerufen, das sich ausschließlich um diese Dinge kümmert. Das Team trifft sich regelmäßig monatlich (im Bedarfsfall auch öfter) und regelt an den Tagen vor und nach den Aufführungen die Gegebenheiten am Ort der Veranstaltungen.

Kooperationen und interreligiöse Zusammenarbeit

Die Geschichte der Frau „Hagar“ besitzt wesentliche interkulturelle und interreligiöse Aspekte, die eine konkrete Zusammenarbeit mit entsprechenden Institutionen in Mannheim ermöglichen.

Über den Flüchtlingsseelsorger Jochen Winter (Mannheim und Heidelberg), mit welchem ein enger persönlicher Austausch besteht, und Frau Cigdem Erdis, Diakonie Mannheim und Verantwortliche der Interkulturellen Woche, werden persönliche Kontakte mit Flüchtlingen geknüpft, um sie in den Projektchor einzuladen, in der Umsetzung anzuleiten und zu beteiligen und um langfristige, freundschaftliche Beziehungen zu knüpfen. Herr Jordan Palah, selbst Emigrant aus Kamerun und Frau Heidi Flassak (Café Talk, Heidelberg) stehen dabei unterstützend zur Seite.

Durch die inhaltliche Überschneidung der Geschichte „Hagar“ in den Religionen

Judentum/Christentum und Islam und die räumliche Nähe der Sultan Selim Moschee zur Jugendkirche Samuel bietet sich hier eine Zusammenarbeit an. Der enge persönliche Kontakt zu Frau Sabine Stoll, Mannheimer Institut für Integration und interreligiöse Arbeit ermöglicht den religionsübergreifenden geschwisterlichen Dialog und konkrete fortzusetzende Initiativen, wie den am 10. Oktober 2020 begonnenen Austausch, der in Youtube veröffentlicht und anzuschauen ist.

<https://www.youtube.com/watch?v=GG55kyPfCyl&t=35s>

Ein weiteres Dialogtreffen fand am 2. Mai 2021 in der Mannheimer Synagoge mit dem jüdischen Kantor Amnon Seelig statt. Das Video ist ebenfalls in youtube unter dem folgenden Link zu finden:

<https://www.youtube.com/watch?v=SAAnLXTYpUJE&t=41s>

Anhang

Dialogbeispiel: Dialog Sarai - Hagar - Abram

Szene 3

Videoprojektion: Lager mit Zelten
Ankunft im Lager. Sarai führt Hagar in Abrams Zelt.

ABRAM

zu Sarai

Oh! Du hast ja tatsächlich eine neue Sklavin gekauft!
Aber sie ist ja noch ein Kind?!

zu Hagar

Du bist also Hagar, eine kleine Ägypterin.

HAGAR

Hagar? Das ist nicht mein Name. Ich heiße...

Start Musik „Fremd und allein“

SARAI

Schweig still! Es bedeutet „Fremde“.

HAGAR

Fremde? Aber mein Name ist...

SARAI

Das ist jetzt nicht mehr von Bedeutung. Wenn dein Herr dich Hagar nennt, dann heißt du ab jetzt Hagar. Jeder wird dich so nennen. Du wirst dich daran gewöhnen.

HAGAR

weint still vor sich hin

SARAI

geht raus

ABRAM

Sei doch nicht so traurig, Hagar. Komm, setz dich hier neben mich. Beruhige dich, es wird dir gut gehen hier bei uns. Und außerdem, schau mich an, es gibt da etwas, das haben wir beide doch gemeinsam.

HAGAR

Wir? Etwas gemeinsam?

Notenbeispiel 1: Fremd und allein

17

H. Fremd und al-lein, fremd und al-lein,

Abr.

Kl. Cno3/E Cno3/F Cno3/G Cno3/E Cno3/F Cno3/G

21

H. fremd und al-lein, oh, wird wird es ein-mal Hei-mat sein?

Abr.

Kl. Cno3/E Cno3/F Cno3/G Cno3/E Cno3/F Gno3

25

H. Un-frei-wil-lig her-ge-kom-men, ein-fach mein Schick-sal an-ge-nom-men

Abr.

Kl. Am7 Bb F G G

29

H.

Je-der sieht mich ko-misch an, bin ich falsch o-der hab ich was ge-tan?

Abr.

Kl.

33

H.

Frem-de Spra-che, frem-de Bräu- che, frem-des Es-sen, frem-de Ge-räu-sche; Angst raubt mir den Sinn

Abr.

Kl.

36

H.

Frem-de Woh-nung, frem-de Lich- ter, frem-de Lie-der frem-de Ge-sich-ter.

Abr.

Kl.

Notenbeispiel 2: El Roi - Weil das Leben auf mich wartet

13

S. ich bin er - wacht! Gott, der mich sieht,

S. ich bin er - wacht!

A. ich bin er - wacht!

B. ich bin er - wacht!

Fl.

Sax.

Kl. F9 - 8 F9/G F9/G

15

S. der mich sieht, hat mich

S. der dich sieht, der dich sieht

A. der dich sieht, der dich sieht

B. der dich sieht, der dich sieht

Fl.

Sax.

Kl. c G/C F/C c G/H

17

S. heu-te an-ge-schaut, weil Er hier auf mich baut, der mich kennt und mir ver-traut,

S. weil Er hier auf mich baut denn Er

A. weil Er hier auf mich baut denn Er

B. weil Er hier auf mich baut denn Er

Fl.

Sax.

Kl. Am Am/G D/Fis G F E



Vereinsanschrift:
„Geist und Lied“ e. V.
Oberkircher Straße 24
68239 Mannheim-Seckenheim

1. Vorsitzender:
Ingo Neumann

Projektleiterin:
Bettina Schlenkrich
mobil: 0173 - 58 68 252
mail: bettina.schlenkrich@web.de